

Die Wut im Bauch

Die Innenperson, der wir gerade begegnen, ist noch ziemlich klein. Und sie hat auch vor, in dieser Kleinheit zu verharren. Sie ist ein Kind! Und zwar ein Kind voller Trotz, voller Zorn, voller Hass. Auf wen? Nun, auf das Weibliche schlechthin. Auf das Mütterlich-Weibliche. In letzter Instanz: Auf die eigene Mutter. Natürlich, dieser alte Zorn liegt nicht deutlich obenauf, sondern er sorgt von tief unten für ein heftiges Kräuseln der Wellen auf der Oberfläche. Anders gesagt: Unabhängig, wie alt du heute bist, dieser Trotz hat seinen Entstehungsort in deinen frühen Tagen. Um es noch komplizierter zu gestalten: Nein, da ist nicht nur Wut, das ist auch – und zwar deutlich mehr – eine große Liebe im Spiel. Und nur deshalb ist der Trotz so groß, weil die Liebe noch größer ist.

Damit du etwas davon hast:

Was immer du gerade empfindest: Es ist das lange aufgestaute Gefühl eines Kindes von 4 oder 5 Jahren! Einem Kind, das sich ungerecht behandelt wähnt. Aber diese Gefühle heute richten sich nicht etwa gegen deine Mutter. Irgend ein Mann, irgend eine Frau haben einen verborgenen Knopf in deiner Seele gedrückt und uralte Emotionen werden mit diesem Knopfdruck nach oben gespült. Jetzt ist etwas Neues mit etwas Uraltem verbunden – und keiner weiß davon. Das ist hoch problematisch! Was kannst du tun? Darüber sprechen? Völlig ausgeschlossen, niemand ist da, der zuhört. Es gibt nur eine Lösung: Mache eine Pause! Schlafe darüber! Die Verbindung des Neue mit dem Alten löst sich von allein. Nach einer Zeit!

Liebe Freunde von symbolon, die nächsten zwei Jahre lang werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Fours" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's



Archetypus: Der Zerstörer



Archetypus: Die Anima



symbolon-Karte: Der Trotz